

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 80 (1954)  
**Heft:** 20  
  
**Rubrik:** Lieber Nebelspalter!

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

noch folgendes hübsches Ereignis zu notieren wäre:

Mein Enkel in der 5. Klasse mußte in der Schule zu Geschenkzwecken kleine Spanholzschachteln bemalen. Zu unserm goldenen Hochzeitstag schenkte er mir, oder vielmehr meiner Frau, ein solches Schächtelchen, und auf dem Deckel waren mit altväterischen Goldbuchstaben die Worte gemalt: Schatzkästlein.

Seit diesem Tage glänzt mir jeden Morgen der goldene Hochzeitsknopf aus dem Schatzkästlein entgegen.

### Rückspiegel

Ein alter Herr spricht von einem Direktor: «Der? Den habe ich gekannt, als er noch ein einfacher, schlecht bezahlter Hilfsbuchhalter war!»

Ein alter Herr spricht von einem Schriftsteller, der einst seinen Beruf zugunsten der Berufung aufgab. «Der? Den habe ich gekannt, als er noch ein angesehenener, gut bezahlter Hilfsbuchhalter war!»

Bums

### Lied eines Barstuhls

In Zürich wurde viel über die Vorschrift diskutiert, die hohen Barstühle in den drei bis morgens 2 Uhr geöffneten Lokalen nach Mitternacht durch niedrigere (im moralischen Sinne aber höhere) Sitzgelegenheiten zu ersetzen. Wir möchten hier eine Lücke ausfüllen und das Wort einem lyrisch veranlagten Barstuhl erteilen. Wir hoffen, sein Ruf werde nicht ungehört verhallen.

Ich bin der sittlich nicht ganz einwandfreie Barstuhl.  
Bei mir hockt einer schwer und schief und im Verderben.  
Von mir saust zum elektrischen direkt ein Fahrstuhl.  
Und wer auf mir war, wird auf jenem sterben.

Ich habe Stelzen wie ein Vogel aus der Unterwelt.  
Wenn man auf mir sitzt, ist's, als säße man auf schwankem Ast.  
Und wenn ein Mensch – der nur ein Säuer sein kann – von mir fällt,  
So fällt er seinem Heimatort zur Last.

Ich denke oft (ab Mitternacht, da bin ich unbesetzt):  
Wenn schon ein blöder Barstuhl aus lackierten Eichen  
Die Menschen, die doch denken, derart in den Abgrund hetzt:  
Verwundert's mich dann noch, wenn sie vor ihresgleichen,

Vor Meister, Prokuristen, Richtern, Advokaten,  
Vor Polizei und Spießern und den Teufelsbraten,  
Die da mit Zöpfen und Zensurgeschirr behangen,  
Sich beugen, flehen, schlottern, zittern, zagen, bangen?

Immerhin: Dieses eine sollten wir klar fühlen:  
Fördern wir die sittliche Hebung von Barstühlen.

Robert Däster

### Lieber Nebenspalter!

Die folgende Geschichte entnehme ich einer Zeitung. Im Rahmen eines Artikels über erfolgreiche Geschäftsleute aus Texas wurde deren Großmutter hervorgehoben anhand folgender Geschichte:

Hugh Cullen aus Houston (Texas) ist ein Wohltäter der Universität Houston. Als er bekanntgab, der Universität 5 Millionen Dollars zu schenken, soll die Lokalzeitung berichtet haben, die Schenkung betrage 15 Millionen Dollars. Auf das hin telefonierte Cullen dem Herausgeber des Blattes, Jesse Jones, und sagte zu ihm: «O. K. Jesse, ich werde 15 Millionen schenken, nachdem Ihr so gesagt habt, aber laßt es nicht wieder vorkommen ...»

R. B., Hartsdale, USA.

### Prosperität

Man hört oft in Jubiläumsansprachen: «Er ging in seiner Arbeit auf!» Und be-guckt man sich den Jubilar näher, so möchte man fortfahren: ... wie Krapfen-teig im siedenden Fett.»

Bums



# RIVELLA

das völlig neuartige  
Tafelgetränk wird in  
unserem Werk in  
Rothrist hergestellt.  
Besucher dieser  
Anlage - der  
modernsten in  
Europa - sind stets  
willkommen.

Das isch dänn no nobel!

## Hotel Krone

Tel. 9 11 27

## Heiden

Alle Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser

Ferien-Gästen und Passanten bestens empfohlen

Besitzer E. Kühne-Trost



# LANCOFIL

Bei allen  
Geweben  
und Strickwaren  
welche diese Marke tragen,  
ebenso bei LANELLA-Stoffen  
bürgen wir für die Garn-  
Qualität mit unserer  
20 Jahre bestehenden Marke  
LANCOFIL. Solider als Wolle,  
wärmer als Baumwolle.

TRÜB & CO. AG. USTER



## AMSTERDAMER

### BEUTEL -70

der Tabak der gefällt

## ADLER Mammern

Telephon (054) 864 47

Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtrog

ST. GALLEN

## Hotel Walhalla

das kleine Grandhotel